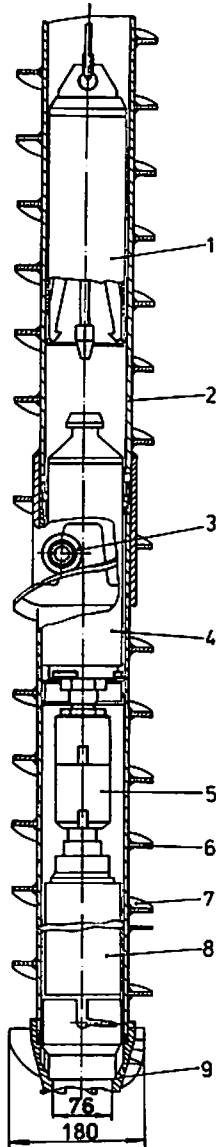


5. 8. 1986

Hohlschnecke - Einsatzmöglichkeiten -

05.01.08
Blatt 1



Funktionsbeschreibung

Die Hohlschnecke besteht aus einem äußeren System mit Bohrkrone, Kronensegment und Verlängerungssegmente und dem Innensystem mit Kernrohr, 1000 mm Lagerung und Verriegelungssystem.

Nach Beendigung eines Bohrmarsches von 1,0 m wird mittels Seil und Pangeinrichtung das Innensystem gezogen, der in Folie eingehüllte Kern entnommen, die Folie, aufgezogen auf eine Hülse, ersetzt und das Kernrohr mit Lagerung und Verriegelungssystem wieder eingebaut.

Nach Erreichen der Endteufe werden die Verlängerungssegmente mit dem Kronensegment und der Krone ausgebaut.

- 1 - Pangeinrichtung
- 2 - Verlängerungssegment
- 3 - Kupplungssicherung
- 4 - Verriegelungssystem
- 5 - Lagerung
- 6 - Kronensegment
- 7 - Förderwendel
- 8 - Kernrohr
- 9 - Bohrkrone

5.8.1986

Hohlschnecke - Einsatzmöglichkeiten -

05.01.08
Blatt 2**1. Vollbohren mit unumkehrbaren Kernenverschluf****Schirmrohr Durchmesser 70 mm**

Anwendung: - GWR (nur 2^{te} Flöte) = Bohren ohne Kerneinnahme bis zur gewünschten Schicht danach Wechsel auf Kernrohr
 • für Kerneinnahme für Stützeinnahme für 2^{te} Flöteinnahme
 • zusätzliche gezielte Materialgewinnung für bestimmte Untersuchungen

Schirmrohr Durchmesser 50 mm

Anwendung: - GWR (2^{te}) - GWR mit Schüttung - Kleinbrunnen - Wasserprobenahme ohne Fremdeinstaubgabe

2. Kernbohren**mit geschlossenen Kernrohr**

o. GZ 70 mm
 Bohrstärke in Polle eingesogen
 Schichtabgrenzung (ca - Bereich)

mit geschlossenen Kernrohr

u. GZ 75 mm
 Bohrstärke in Polle eingesogen
 Schichtabgrenzung (ca - Bereich)

mit gestülptem Kernrohr

o. GZ 70 mm
 Bohrstärke ohne Polle
 Schichtabgrenzung (ca - Bereich)

Schornlagen

PFA 25, K 50 SV, UGB 50 M, ISU 50

Kornlänge geringer als Bohraachtlänge
 nur möglich mit PFA 25 und LEU 50

Schornlagen

PFA 25, K 50 SV, UGB 50 M, LEU 50

1. in Kombination mit**Ventilbohren/Schnapsbohren**

Probe von 1,0 m Teufenintervall wenig entleert
 geringmächtige Zwischenschichten werden nicht erkannt

Zwischlagen von Stützen

H5-Stützen (für ρ_n - Bestimmung) und
 2 Dosen aus Korn
 x - Stützen

Ringschichten von Schlammbohren

Durchmesser innen 30 mm
 Bohrstärke in Polle eingesogen
 Schichtabgrenzung (ca - Bereich) in Kombination mit Ventilbohren

Schornlagen

PFA 25, K 50 SV, UGB 50 M, LEU 50

4. Wasserprobenentnahme

Entnahme der Wasserprobe nach TGL 11 456

Kombination mit den Trockenbohrbohrern bis 15 m Tiefe

Werkzeug: Schneckenbohrer 240 mm
 Grund: - Entnahme von Z-Stützen (121 mm) in standfestem Gebirge
 - größere Materialmengen für Untersuchungen

Schichtfall I

• standfestes Gebirge bis max. 15 m
 (mit Schneckenbohrer)

Schichtfall II

• standfestes Gebirge bis max. 15 m
 (mit Schneckenbohrer)
 • nichtstandfestes Gebirge
 - wasserführend - (mit HS)

Schichtfall III

• standfestes Gebirge bis max. 15 m (mit Schneckenbohrer)
 • nichtstandfestes Gebirge
 - wasserführend - (mit HS)
 • standfestes Gebirge bis
 Bodenteufe (mit HS)

Alle möglichen Stützen und Probenmengen
 sind gewinnbar.

Alle möglichen Stützen und Probenmengen
 o. GZ sind gewinnbar.

Alle möglichen Stützen und
 Probenmengen bis 15 m sind
 gewinnbar.

Kernmengen

Menge (kg)	Schichtmächtigkeit (m)
1	0,14
2	0,28
3	0,42
4	0,56
5	0,70
6	0,84
7	0,98
8	1,12
9	1,26
10	1,40

Mindestgarantien

- Befahrbarkeit des Geländes
- DRK P 50 ca Mächtigkeit
- Geotilichichten größerer Mächtigkeit
- stark gespanntes Grundwasser f.
- Kerneinnahme unter GZ
- Schichtfall III mit Entnahme von Z-Stützen aus der unteren standfesten Schicht
- Temperaturen unter -10°C

Bedingungen für Einsatz

- Ausrüstung gemäß TIV 62 - 2) - 06
- Qualifizierte Facharbeiter
- Bohranlage - Parameter
 KAK M_g = 0 - 6000 Nm
 Winde P = 5000 W